

14.09.2022

An die Lipp.Landeszeitung und an Lippe aktuell

Protest gegen Fernwärme-Preiserhöhung in Detmold

Die Erhöhung der Detmolder Fernwärmepreise um 46% zum 1.Oktober stößt auf zunehmenden Widerstand. Erste Kunden wenden sich an Rechtsanwälte und Verbraucherschützer und bereiten Widersprüche oder Klagen vor.

Wie Klaus Michael, grüner Ratsherr und Fernwärme-Kunde berichtet, haben die Stadtwerke die in seinem 2013 abgeschlossenen Liefervertrag enthaltene Preisgleitklausel zwar formal korrekt angewandt. Sie orientiert sich nämlich ausschließlich am Gaspreis. Michael hält ihre Anwendung für unzulässig, weil die Detmolder Fernwärme heute nur noch zu etwa 10 % aus Erdgas hergestellt wird, zu 90% dagegen aus Holz und anderer Biomasse. Bei seinem Vertragsabschluss im Jahr 2013 war Gas noch der ganz überwiegende Brennstoff der Fernwärmeerzeugung gewesen. Die aktuelle Preissteigerung beim Gas wirke sich daher heute nur noch wenig auf die Erzeugungskosten der Fernwärme aus. Auch bei den anderen Brennstoffen gäbe es keine vergleichbaren Preiserhöhungen. Nicht zuletzt machen lt. Michael die Brennstoffkosten weniger als die Hälfte der Gesamtkosten der Fernwärme aus; die andere Hälfte resultiert aus der Abschreibung der bereits gebauten Anlagen und Netzen, wo es gar keine nachträglichen Preiserhöhungen gäbe.

Michael empfiehlt den Detmolder Fernwärmekunden, der Preiserhöhung jedenfalls zu widersprechen und eine Änderung der Preisanpassungsklausel zu verlangen. Die Kunden sollten den Stadtwerken mitteilen, dass sie die Zahlungen nur noch unter ausdrücklichem Vorbehalt der Zulässigkeit vornehmen und sich Rückforderungen vorbehalten. Da in Michaels und vermutlich auch vielen anderen gleichlautenden Lieferverträgen vorgesehen ist, dass der Kunde bei veränderten Verhältnissen eine Anpassung des Vertrags verlangen kann, könne dies nicht verwehrt werden.

Michael bedauert vor allem, dass die Stadtwerke mit diesem Vorgehen das Image der ökologisch sinnvollen Fernwärme beschädigen, indem sie die Angst vieler Interessenten bestärken, sich von einem Monopolisten abhängig zu machen, der keine Kontrolle unterliege. Um dies zu vermeiden solle rasch eine neue Preisgleitklausel erarbeitet werden, die die realen Kosten der Fernwärme-Erzeugung transparent abbildet und vom Kunden und vom Rat der Stadt prüfbar ist.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Michael
Sachsenstraße 27
32756 Detmold

Tel. 390747 oder 0177 529 60 83